

GENOSSENSCHAFTEN UND VEREINE

1870–1930

Die Bauern gründeten Genossenschaften für den Betrieb der Mühle, für eine Spar- und Darlehensbank, für die Jagd, für eine Molkerei, für die Ödlanddüngung. Vereine wurden gegründet: Schützen, Feuerwehr, Rasensport, Imker, Katholische Männer, Soldaten.

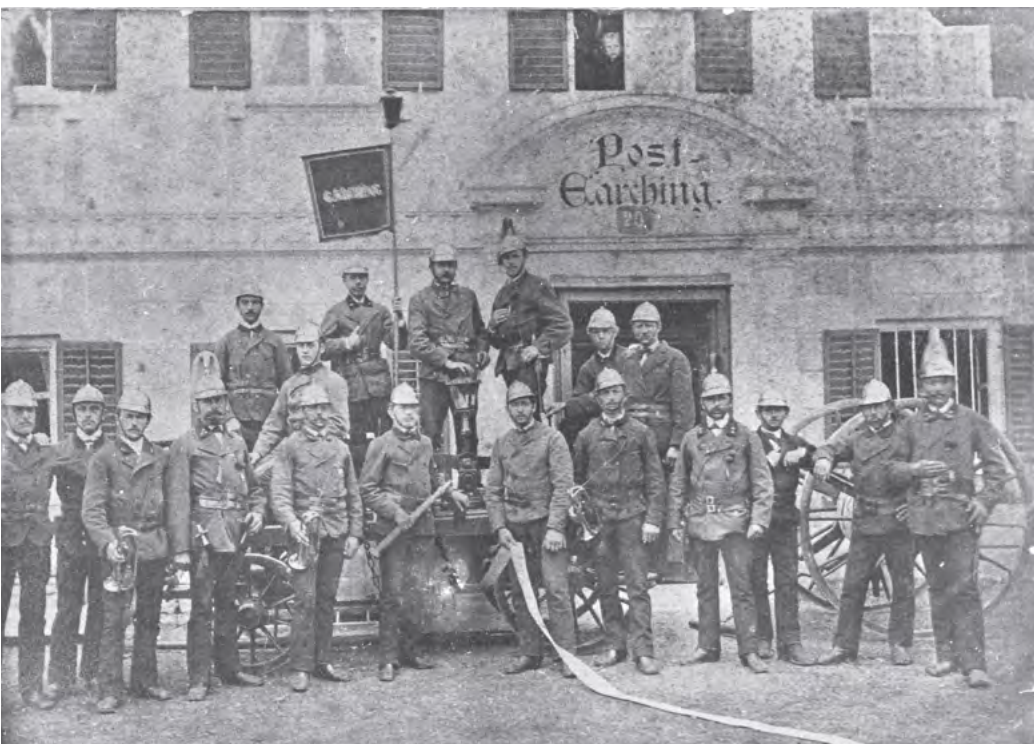
Molkerei am Maibaum um 1950



Schlammbahn um 1940



Schützenverein um 1900



Feuerwehr um 1900

MODERNE ZEIT



Postkarte 1911

SCHULE, ELEKTRIZITÄT UND WASSER

UM 1900

Bürgermeister Joseph Wagner führte ein, dass jeder Hof elektrischen Strom und Wasser erhielt, seit 1911 vom Wasserturm. Hochwasserschutz und Wege wurden verbessert, 1894 wurde ein neues Schulhaus gebaut. Garching blieb ein beschauliches Dorf.

Wasserturm von 1911



Schulhaus von 1894



WELTKRIEGE UND NS-ZEIT

1914–1945

Viele Garchinger verloren in den beiden Weltkriegen ihr Leben. Vor 1914 wurde vom Militär in Hochbrück eine Munitionsanstalt gebaut. Nach 1918 war sie Zündholzfabrik und Lager für Sprengstoffe. Ab 1933 waren auf dem Gelände Lager des Reichsarbeitsdienstes und der SS.

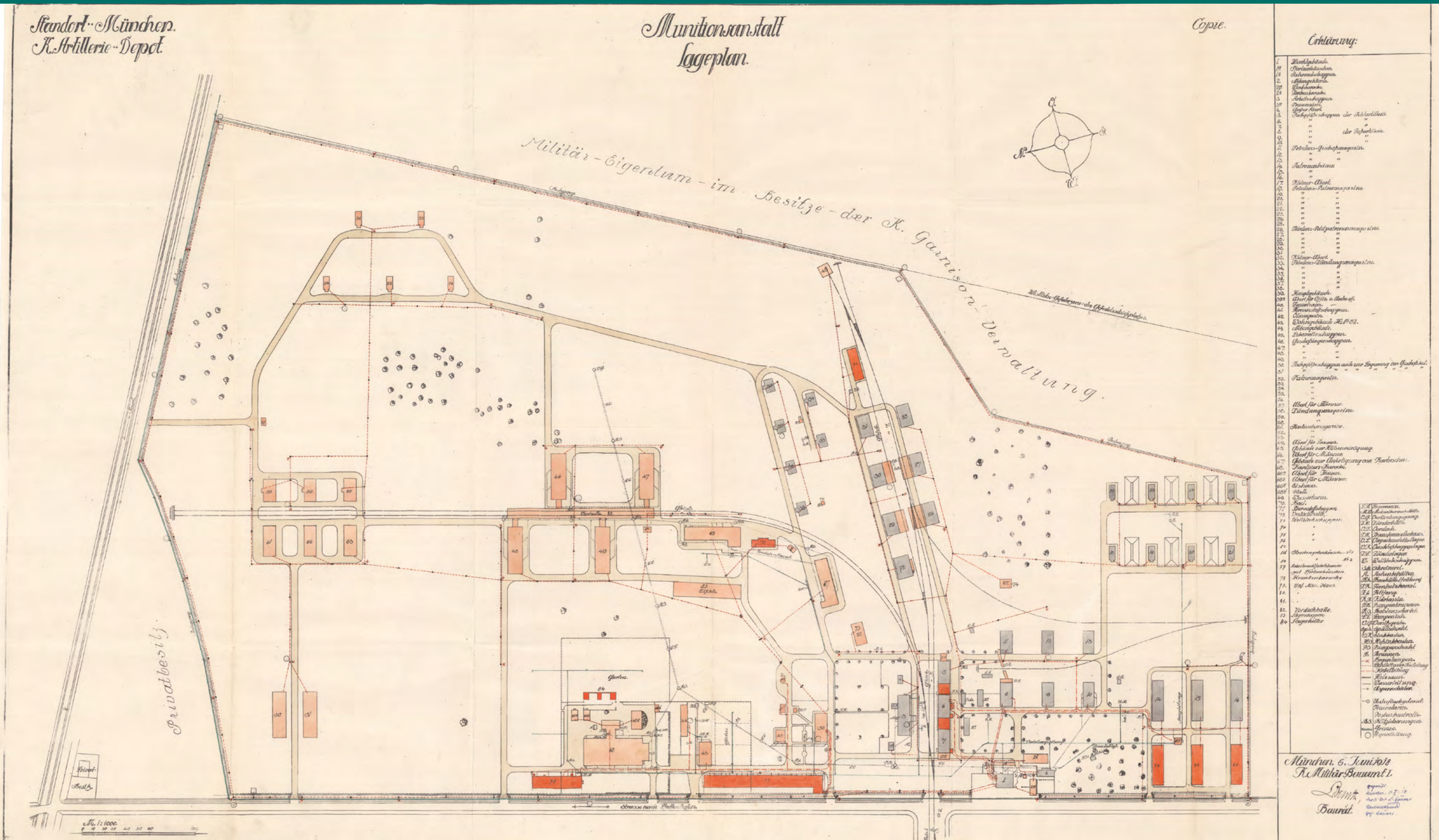


RAD-Lager 1937

Munitionsanstalt Lageplan Juni 1918



SS-Lager 1938



Neumayrsiedlung von SW 1952



FLÜCHTLINGE UND HOCHBRÜCK

NACH 1945

Die US-Army hatte auf dem MunA-Gelände ein Materiallager. Flüchtlinge und Heimatvertriebene zogen in die Baracken, aus denen sich der Ortsteil Hochbrück entwickelte. Auch Garching baute Siedlungen für die vielen neuen Einwohner.



Barackenleben in Hochbrück 1948



Neubau Hochbrück 1958